

ENTWURF

Leistungsvereinbarung

zwischen der

Schweizerischen Eidgenossenschaft,

vertreten durch

das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Kochergasse 10, 3003 Bern,

im Folgenden als Bund bezeichnet

dem

Kanton Basel-Stadt (Trägerschaft),

vertreten durch

das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt,
Münsterplatz 11, 4001 Basel,

dem

Kanton Aargau (Trägerschaft),

vertreten durch

das Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Kanton Aargau, Entfelderstrasse 22 5001 Aarau,

dem

Kanton Basel-Land (Trägerschaft),

vertreten durch

die Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-
Landschaft, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal,

dem

Kanton Solothurn (Trägerschaft),

vertreten durch

das Bau- und Justizdepartement Kanton
Solothurn, Werkhofstrasse 65, 4509 Solothurn

im Folgenden als Kantone bezeichnet,

und dem

Verein Agglo Basel,

vertreten durch

den Präsidenten des Vereins Agglo Basel, Emma Herwegh-Platz 2a, 4410 Liestal

im Folgenden als regionale Körperschaft bezeichnet,

betreffend das

Agglomerationsprogramm Basel 3. Generation Verkehr und Siedlung

im Folgenden als Agglomerationsprogramm Basel bezeichnet

Die Vertragsparteien vereinbaren Folgendes:

1 Ingress

- 1.1 Der Bund beteiligt sich, gestützt auf das Bundesgesetz vom 30. September 2016 über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAFG; SR 725.13), an der Finanzierung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in beitragsberechtigten Städten und Agglomerationen. Die Massnahmen sind aus dem Agglomerationsprogramm Basel hergeleitet. Dieses Agglomerationsprogramm wurde beim Bund bis Ende 2016 eingereicht und geprüft. Das Ergebnis ist im Prüfbericht vom 14.09.2018 enthalten (Anhang 2).
- 1.2 In der vorliegenden Leistungsvereinbarung wird die Mitfinanzierung des Bundes von Massnahmen des Agglomerationsprogramms Basel der 3. Generation geregelt. Die Mitfinanzierung stützt sich auf den Bundesbeschluss vom ■■■ über die Verpflichtungskredite ab 2019 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr (nachfolgend Bundesbeschluss), der auf der Basis der Prüfung aller im Jahr 2016 eingereichten Agglomerationsprogramme der 3. Generation unter Einbezug der Massnahmen gemäss der/den Leistungsvereinbarung(en) für das/die Agglomerationsprogramm(e) der 1. und/bzw. 2. Generation erlassen wurde.
- 1.3 Die vorliegende Vereinbarung stützt sich auf Artikel 24 der Verordnung vom 7. November 2007 über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassenverkehr zweckgebundener Mittel (MinVV; SR 725.116.21).

2 Vertragsparteien und Pflichten

2.1 Vertragsparteien

- 2.1.1 Die Zuständigkeit des UVEK zum Vertragsabschluss stützt sich auf Artikel 24 Absatz 1 MinVV.
- 2.1.2 Die Zuständigkeit des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt zum Vertragsabschluss stützt sich auf den Regierungsratsbeschluss (Anhang 3a). Die Zuständigkeit der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft zum Vertragsabschluss stützt sich auf den Regierungsratsbeschluss (Anhang 3b). Die Zuständigkeit des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau zum Vertragsabschluss stützt sich auf den Regierungsratsbeschluss (Anhang 3c). Die Zuständigkeit des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn zum Vertragsabschluss stützt sich auf den Regierungsratsbeschluss (Anhang 3d).
- 2.1.3 Die Zuständigkeit des Vereins Agglo Basel zum Vertragsabschluss stützt sich auf die Vereinsstatuten vom 01.01.2018 (Anhang 4).

2.2 Pflichten

- 2.2.1 Der Bund verpflichtet sich im Rahmen der übrigen Bestimmungen dieser Leistungsvereinbarung zur Mitfinanzierung der Massnahmen gemäss Ziff. 3.2 dieser Leistungsvereinbarung. Die jährlichen Kreditanträge und -beschlüsse der zuständigen Organe des Bundes zu Voranschlag und Finanzplan bleiben vorbehalten.
- 2.2.2 Die Kantone verpflichten sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und der übrigen Bestimmungen dieser Leistungsvereinbarung zur Umsetzung der Massnahmen

gemäss Ziff. 3.1 (A-Horizont) und 3.2 dieser Leistungsvereinbarung. Die planungs- und kreditrechtlichen Beschlüsse der zuständigen Organe bleiben vorbehalten.

- 2.2.3 Die Kantone oder die regionale Körperschaft bestätigen, dass sich die an den Massnahmen gemäss Ziff. 3.1 (A-Horizont) und 3.2 dieser Leistungsvereinbarung beteiligten Gemeinden und regionalen Körperschaften im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Umsetzung der Massnahmen verpflichtet haben. Die planungs- und kreditrechtlichen Beschlüsse der zuständigen Organe bleiben vorbehalten.
- 2.2.4 Die Kantone und die regionale Körperschaft verpflichten sich, die Umsetzung der Massnahmen durch die verschiedenen Stellen der Kantone und der Gemeinden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zu überwachen. Sie setzen alles daran, dass die Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung nicht gefährdet ist.
- 2.2.5 Die Kantone bestätigen, dass alle gemäss Ziff. 6.2 des Prüfberichts (Anhang 2) richtplanrelevanten und in der vorliegenden Leistungsvereinbarung unter Ziff. 3.1 (A-Horizont) und 3.2 aufgeführten Massnahmen im vom Bund genehmigten kantonalen Richtplan den Koordinationsstand "Festsetzung" haben.

3 Relevante Massnahmen der Agglomerationsprogramme der 3. Generation

In Ziff. 3 werden alle Massnahmen aufgelistet, die nebst den Massnahmen der Leistungsvereinbarung(en) für das/die Agglomerationsprogramm(e) der 1. und/bzw. 2. Generation für die Prüfung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses des Agglomerationsprogramms der 3. Generation mitberücksichtigt worden sind und zur Festsetzung des Beitragssatzes gemäss Ziff. 5.1.2 relevant waren.

3.1 Nicht durch den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) mitfinanzierbare Massnahmen der 3. Generation

ARE-Code	Nr. AP	Massnahme	Zuständige Stelle Bund	Koordinierende Stelle Agglomerationsprogramm (AP)	Zeithorizont (Beginn der Umsetzung)
Siedlung (inkl. Landschaft)					
2701.3.202	L0	Erarbeiten von Landschafts- und Freiraumkonzepten in den Korridoren *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.203	L1	Tüllinger Berg *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.204	L10	Landschaftsraum Wiese - Landschaft & Fluss = Wiesionen2 *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.205	L2	Landschaftsraum Wiese - Landschaftspark Wiese mit Revitalisierung der Wiese *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.206	L3	Rheinufer - Rheinfelder Rheinuferrundweg extended *	ARE	AG-ARE/Agglo Basel	As
2701.3.207	L4	Birspark Landschaft *	ARE	BL-ARP	As

2701.3.208	L5	L'île du Rhin/La petite camarque Alsacienne *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.209	L6	Kiesgruben 2.0 *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.210	L7	Rheinufer - Bad Bellingen rückt an den Rhein *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.211	L8	Landschaftsraum Wiese - Vom Gewässer zur Lebenswelt *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.212	L9	Landschaftsraum Wiese - 24 stops am Rehberger-Weg *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.213	S0.1	Siedlungsverdichtung fördern *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.214	S0.2	Siedlungsbegrenzung durchsetzen *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.215	S0.3	Hochhausstrategie *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.216	S1	Saint-Louis *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.217	S1.1	Entwicklungspol Saint-Louis West *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.218	S1.2	Entwicklungspol EuroAirport ("Technoport") *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.219	S10	Widen/Birmatt *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.220	S10.1	Birmatt *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.221	S10.2	Widen *	ARE	SO-ARP	As
2701.3.222	S11	Muttenz *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.223	S11.1	Bahnhofsgebiet Muttenz *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.224	S11.2	Muttenz Areal Hagnau *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.225	S12	Salina Raurica *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.226	S12.1	Salina Raurica - Pratteln *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.227	S12.2	Salina Raurica - Augst *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.228	S13	Kaiseraugst *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.229	S13.1	ESP Kaiseraugst *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.230	S14	Gstad/Schoren/Untere Widen *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.231	S14.1	Gstad *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.232	S14.2	Untere Widen/Schoren *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.233	S15	Reinach/Dornachbrugg /Stöcklin *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.234	S15.1	Kägen *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.235	S15.2	Hinterkirch *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.236	S15.3	Stöcklin *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.237	S16	Birsfelden *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.239	S16.2	Sternenfeldallee *	ARE	BL-ARP	Bs
2701.3.240	S17	Aesch Nord *	ARE	BL-ARP	As

2701.3.241	S17.1	Aesch Nord *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.242	S18	Münchenstein *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.243	S18.1	Gartenstadt *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.244	S18.2	Dychrain *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.245	S19	Rheinfelden *	ARE	AG-ARE/Agglo Basel	As
2701.3.246	S19.1	Stadtentwicklung Rheinfelden (AG) *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.247	S19.2	Flächennutzungsplan Rheinfelden *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.248	S2	Basel Nord *	ARE	BS-BVD/Agglo Basel	As
2701.3.249	S2.1	Hafen- und Stadtentwicklung (CH) *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.250	S2.2	Industrie Klybeck (CH) *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.251	S2.3	Weil am Rhein (D) *	ARE	Agglo Basel	Bs
2701.3.252	S2.4	Huningue Sud (F) *	ARE	Agglo Basel	Bs
2701.3.253	S2.5	Huningue Centre/Nord (F) *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.254	S2.6	Campus Novartis *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.255	S2.7	Weil Friedlingen (D) *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.256	S20	Liestal *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.257	S20.1	Zentrum Nord *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.258	S20.2	Bahnhof Liestal *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.259	S20.3	Oristal *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.260	S20.4	Heidenweid-Grammet-Cheddite *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.261	S21	Ergolzachse *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.262	S21.1	Gelterkinden - Eifeld *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.263	S21.2	Entwicklung Bahnhofsumfeld Sissach *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.264	S22	Laufen *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.265	S22.1	Kernstadtentwicklung *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.266	S22.2	Entwicklungsgebiet Nau *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.267	S22.3	Weststrasse *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.268	S23	Zwingen *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.269	S23.1	Papierfabrik *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.270	S23.2	Kernentwicklung *	ARE	BL-ARP	Bs
2701.3.271	S24	Weil am Rhein *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.272	S24.1	Hohe Strasse *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.273	S24.2	Messeplatz *	ARE	Agglo Basel	As

2701.3.274	S24.3	Haltigen-Ost *	ARE	Agglo Basel	Bs
2701.3.275	S24.4	Im Rad *	ARE	Agglo Basel	Bs
2701.3.276	S24.5	Heldelinger Boden *	ARE	Agglo Basel	Bs
2701.3.277	S24.6	Unterer Brommacker *	ARE	Agglo Basel	Bs
2701.3.278	S24.7	Verdichtungspotenzial Kernstadt *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.279	S24.8	Grielloch *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.280	S25	Lörrach/Maulburg *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.281	S25.1	Südlich Ötlinger Strasse *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.282	S25.10	Buchmatte *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.283	S25.2	Bühl III *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.284	S25.3	Franz-Ehret-Strasse, Schöpflin-Areal Brombach *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.285	S25.4	Schöpflin-Areal, Haagen *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.286	S25.5	Belist, Haagen *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.287	S25.6	Siegmeer, Hauingen *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.288	S25.7	Alte Rheinfelder Strasse, Salzert *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.289	S25.8	MMZ *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.290	S25.9	Postareal *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.291	S26	Riehen *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.292	S26.1	Kohlistieg *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.293	S26.2	Stettenfeld *	ARE	BS-BVD	Bs
2701.3.294	S26.3	Zentrumsbildung Niederholz *	ARE	BS-BVD	Bs
2701.3.295	S27	Schopheim/Zell *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.296	S27.1	Auf hinter Hofen *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.297	S27.2	Stalten *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.298	S27.3	Bahnhof Zell *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.299	S3	Basel-Nordwest *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.300	S3.1	Felix-Platter-Spital *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.301	S3.2	VoltaNord *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.302	S3.3	Stadtabschluss Nordwest *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.303	S3.4	Unicampus Schällemätteli *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.304	S3.5	Universitätsspital Basel *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.305	S4	Basel Süd *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.306	S4.1	Dreispitz *	ARE	BS-BVD/BL-ARP	As
2701.3.307	S4.2	Bernoulli/Walkeweg *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.308	S4.3	Wolf-Nord *	ARE	BS-BVD	As

2701.3.309	S4.4	Umfeld Bahnhof SBB *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.310	S5	Pratteln/Grenzach-Wyhlen *	ARE	BL-ARP/Agglo Basel	As
2701.3.311	S5.1	Bahnhofsgebiet Pratteln *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.312	S5.2	Neue Mitte in Grenzach *	ARE	Agglo Basel	As
2701.3.313	S6	ESP Möhlin/Rheinfelden-Ost *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.314	S6.1	ESP Möhlin/Rheinfelden-Ost *	ARE	AG-ARE	Bs
2701.3.315	S7	Stein/Bad- Säckingen/Wallbach/Mumpf *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.316	S7.1	ESP Sisslerfeld *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.317	S7.2	Brühl *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.318	S7.3	Rifeld-Ost *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.319	S7.4	Rifeld-West *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.320	S7.5	Neumatt *	ARE	AG-ARE	As
2701.3.321	S8	Kleinbasel *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.322	S8.1	Erlenmatt *	ARE	BS-BVD	Bs
2701.3.323	S8.2	Messe Basel *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.324	S8.3	Areal Roche *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.325	S8.4	Areal Rosental *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.326	S8.5	Areal Schoren *	ARE	BS-BVD	As
2701.3.327	S9	Bachgraben-Allschwil *	ARE	BL-ARP	As
2701.3.328	S9.1	Arbeitsplatzgebiet Bachgraben *	ARE	BL-ARP	As
Nicht zur Mitfinanzierung beantragte Eigenleistungen der Agglomeration					
2701.3.034	LV4	Basel: Priorisierte Velorouten - Eigenleistungen	ARE	BS-BVD	Av E
2701.3.045	LV5	Basel: Fuss- und Veloerschliessung an Parc des Carrières (Bachgraben - Rue de Bâle)	ARE	BS-BVD	Av E
2701.3.081	LV82	Schopfheim: Radweg Dammweg bis L139 entlang der Wiese	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.082	LV83	Schopfheim: Radwegverbindung Schopfheim West P+R und B+R in Richtung Maulburg	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.088	M12	Park&Ride-Anlage Bahnhof Stein-Säckingen	ARE	AG-ATB	Av E
2701.3.116	Ö16	Tram 3 (Saint-Louis - Technoport)	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.117	Ö17	S-Bahn-Haltestelle Schopfheim Schlattholz	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.118	Ö18	Zell im Wiesental: Neugestaltung Bahnhofsumfeld	ARE	Agglo Basel	Av E

2701.3.119	Ö19	Bushof Stein-Säckingen	ARE	AG-ATB	Av E
2701.3.121	Ö20	Busverbindung (F) - Bachgraben – St. Johann Bhf. (-Kleinbasel)	ARE	BS-MOB	Av E
2701.3.122	Ö21	Buserschliessung Erlenmatt/Schoren/Dreiländereck	ARE	BS-MOB	Av E
2701.3.123	Ö22	Expressbus Bad. Bf – Roche – Schwarzwaldbrücke – Bahnhof SBB	ARE	BS-MOB	Av E
2701.3.128	Ö27	Tram Petersgraben (Einzelprojekt)	ARE	BS-MOB	Bv E
2701.3.197	V1	Umsetzung Mobilitätsinformationsplattform *	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.198	V2	Aufbau Verkehrsmanagement *	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.199	V3	Harmonisierung Parkraumbewirtschaftung *	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.200	V4	Regionales Güterverkehrskonzept *	ARE	Agglo Basel	Av E
2701.3.201	V5	Regionales P+R-Konzept *	ARE	Agglo Basel	Av E

Tabelle 3.1

* Der Bund und die Kantone haben Kenntnis darüber, dass es sich bei dieser Massnahme um eine Daueraufgabe handelt.

3.2 Durch den Bund mitfinanzierte Massnahmen der 3. Generation (A-Liste)

Die in Ziff. 3.2 aufgeführten Massnahmen werden vom Bund im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr gemäss Ziff. 5 dieser Leistungsvereinbarung mitfinanziert.

3.2.1 Für die nachfolgend aufgeführten Massnahmen berechnet sich der Bundesbeitrag auf der Grundlage der nachgewiesenen anrechenbaren Kosten (Art. 21 MinVV):

ARE-Code	Nr. AP	Massnahme	Investitionskosten [Mio. Franken]; Preisstand April 2016 exkl. Teuerung u. MWSt	Höchstbeitrag [Mio. Franken] ; Preisstand April 2016 exkl. Teuerung u. MWSt ;	zuständige kantonale Stelle bei der Trägerschaft
Tram/Strasse					
2701.3.131	Ö3	Tram Claragraben	25.11	10.04	BS-BVD
Bus/Strasse					
2701.3.112	Ö12	Busspur Bruderholzstrasse	5.12	2.05	BL-TBA
2701.3.114	Ö14	Rheinfelden: Eigentrasse ÖV (Bus) Kaiseraugst-Rheinfelden (Augarten-Hirsrüti)	4.32	1.73	AG-ATB
Kapazität Strasse					
2701.3.018	LV25	Augst: Giebenacherstrasse	3.01	1.20	BL-TBA
2701.3.085*	M1	Vollanschluss Aesch	55.65	22.26	BL-TBA
2701.3.096	M2	Zubringer Dornach / Aesch an die A18 inkl. Beruhigung Ortszentrum Dornach	28.38	11.35	SO-AVT
2701.3.107	M8	Basel: Freiburgerstrasse	7.17	2.87	BS-BVD

2701.3.111	Ö11	Rheinfelden: Entflechtung ÖV, MIV und LV im Bereich Bahnhof SBB	2.26	0.90	AG-ATB
Langsamverkehr					
2701.3.005	LV13	Muttenz: LV-Erschliessung Areal Hagnau	9.82	3.93	BL-TBA
2701.3.006	LV14	BL: Langsamverkehrsachse Salina Raurica	6.53	2.61	BL-TBA
2701.3.012	LV2	Basel: St. Jakobs-Strasse - Velomassnahmen	6.03	2.41	BS-TBA
2701.3.023	LV3	Basel: Fuss-/Velobrücke Dreiländereck "Hafenbrücke"	7.03	2.81	BS-BVD
Aufwertung / Sicherheit Strassenraum					
2701.3.103	M4	Therwil, Umgestaltung Ortsdurchfahrt	2.30	0.92	BL-TBA
2701.3.106	M7	Basel: Heuwaage-Binnerstrasse	6.63	2.65	BS-BVD
2701.3.115	Ö15	Basel: Verkehrs- und Gestaltungsprojekt Burgfelderstrasse- Missionsstrasse-Spalenvorstadt	16.83	6.73	BS-BVD
Multimodale Drehscheiben					
2701.3.011	LV19	Rheinfelden (CH): Behindertengerechte Erschliessung Bahnhof SBB - Kapuzinerberg	1.51	0.60	AG-ATB
2701.3.032	LV38	Liestal: Abstellanlagen Velo	4.02	1.61	BL-TBA
2701.3.110	Ö10	Rheinfelden: Umgestaltung und Aufwertung Bahnhofplatz mit Busbahnhof	2.01	0.80	AG-ATB
2701.3.149	Ö8	Bushof Grellingen	1.36	0.54	BL-TBA
2701.3.150	Ö9	Bushof Frenkendorf	2.01	0.80	BL-TBA
Verkehrsmanagement					
2701.3.113	Ö13	Fahrplanstabilität Bus BL (Linie 80/81)	3.39	1.36	BL-TBA
Total			200.49	80.17	

Tabelle 3.2.1.

* Der Baubeginn dieser Massnahme muss zwingend bis Ende 2019 erfolgen. Bei ausbleibender Umsetzung geht die Massnahme ab 2020 in das Eigentum und die Zuständigkeit des Bundes über. Eine Mitfinanzierung über das Programm Agglomerationsverkehr ist dann nicht mehr möglich.

3.2.2 Für die nachfolgend aufgeführten Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen berechnet sich der Bundesbeitrag auf der Grundlage der in Anhang 1 standardisierten Kosten (Art. 21a MinVV):

ARE-Code	Massnahme	Investitionskosten [Mio. Franken]; inkl. Teuerung u. MWSt	Höchstbeitrag [Mio. Franken]; inkl. Teuerung u. MWSt*;	zuständige kantonale Stelle bei der Trägerschaft
Langsamverkehr				
2701.3P.329	Paket LV A-Liste	58.93	23.57	BL-TBA
Aufwertung / Sicherheit Strassenraum				
2701.3P.330	Paket Aufw. Str. A-Liste	16.33	6.53	BL-TBA
Total		75.26	30.10	

Tabelle 3.2.2

* Gerundete Werte: Eine Differenz zwischen den Werten in Tab.3.2.2 und dem Anhang 1 kann bestehen. Diese Differenz erklärt sich durch vorgenommene Rundungen; massgebend sind die Beträge im Anhang 1.

3.3 Massnahmen der 3. Generation mit Priorität B (B-Liste)

Die nachfolgende Liste zeigt die Stossrichtung für die weitere Bearbeitung des Agglomerationsprogramms auf. Eine allfällige Änderung einer oder ein Verzicht auf eine Massnahme der Priorität B in einem nachfolgenden Agglomerationsprogramm ist seitens der Kantone, der regionalen Körperschaft oder des Bundes bei der Bearbeitung bzw. der Prüfung der 4. Generation der Agglomerationsprogramme sorgfältig zu begründen. Die Aufführung der entsprechenden Massnahmen ist weder mit einer Zusicherung seitens des Bundes noch mit einer Verpflichtung zur Umsetzung seitens der Kantone und der regionalen Körperschaft verbunden. Insbesondere sichert der Bund die zukünftige Mitfinanzierung dieser Massnahmen nicht zu.

Die nachfolgend aufgeführten Massnahmen sind in Priorität B beitragsatzrelevant:

ARE-Code	Nr. AP	Massnahme	Investitionskosten [Mio. Fr.]; Preisstand April 2016 exkl. MWSt. u. Teuerung	Bemerkungen des Bundes zum Zeitpunkt des Prüfberichts
Tram/Strasse				
2701.3.109	Ö1	Tram Klybeck - Kleinhüningen	60.28	Bau- Finanzreife unzureichend: Das Tram erreicht noch nicht die Bau- und Finanzierungsreife für den A-Horizont. Da erst bis 2035 mit einem Vollausbau des Klybeckareals gerechnet werden kann, ist der Handlungsbedarf nicht imminent. Das genaue Verkehrsregime im Areal sowie die genaue Linienführung sind noch nicht bekannt und die bestehende Trammerschliessung der Linie 8 sowie ein allfälliger Busvorlauf können die ÖV-Erschliessung für die ersten Bauetappen gewährleisten. Zudem wird aktuell die Zweckmässigkeit verschiedener Tramnetzausbauten überprüft, die Erkenntnisse gilt es aufzunehmen.
2701.3.120	Ö2	Tram Grenzacherstrasse - Schwarzwaldstrasse	81.87	Bau- Finanzreife unzureichend: Das Tram erreicht noch nicht die Bau- und Finanzierungsreife für den A-Horizont. Das Projekt ist politisch noch umstritten und das Potenzial für die Siedlungsentwicklung ist noch weiter zu konsolidieren.

				Zudem ist die Strassenraumgestaltung auf der Schwarzwaldstrasse noch nicht genügend konkretisiert. Die Erkenntnisse aus der aktuell laufenden Überprüfung der Zweckmässigkeit verschiedener Tramnetzausbauten gilt es aufzunehmen.
2701.3.175	Ü31	Tram Salina Raurica	175	
Bus/Strasse				
2701.3.126	Ö25	ÖV-Korridor Bachgraben	7.03	
Kapazität Strasse				
2701.3.092	M16	Laufen, neue Birsbrücke inkl. kommunaler FlaMa	16.88	(QV)
Langsamverkehr				
2701.3.078	LV8	Basel: Sevogelbrücke	7.82	
2701.3.331	-	Paket LV B-Liste	46.82	
Aufwertung / Sicherheit Strassenraum				
2701.3.095	M19	Basel: Aeschenplatz	15.3	
Multimodale Drehscheiben				
2701.3.026	LV32	Möhlin: Ausbau Unterführung Bahnhof	3.01	
2701.3.027	LV33	Möhlin: Aufwertung Zugänglichkeit Bahnhof	1.51	
2701.3.125	Ö24	Bushof Zwingen	2.01	
2701.3.127	Ö26	Basel: Linien-Fernbus-Terminal	1	
2701.3.147	Ö6	Mobilitätsdrehscheibe am Zoll Lörrach/Riehen	30.14	Bau- und Finanzreife unzureichend: Aufgrund der Verschiebung der geplanten S-Bahn-Haltestelle muss das aktuell vorliegende Projekt angepasst werden.
2701.3.148	Ö7	Bushof Bottmingen	7.03	Bau- und Finanzreife unzureichend: Die Bau- und Finanzierungsreife für den A-Horizont wird nicht erreicht. Der Handlungsbedarf bzgl. einer Optimierung des ÖV-Umsteigepunkts wird anerkannt, die Planung ist jedoch noch zu konkretisieren.
Verkehrsmanagement				

Tabelle 3.3

4 Massnahmenänderung

- 4.1 Die Änderung einer Massnahme gemäss Ziff. 3.1 im A-Horizont und Ziff. 3.2.1 bedarf der schriftlichen Zustimmung des ARE, wenn sie einen wesentlichen Einfluss auf die Wirkung dieser Massnahme haben kann. Die Zustimmung wird erteilt, wenn von der geänderten Massnahme eine vergleichbare oder bessere Wirkung zu erwarten ist oder wenn aufgezeigt wird, wie eine Wirkungseinbusse anderweitig kompensiert wird.

Über die Genehmigung eines Gesuchs auf Massnahmenänderung ist möglichst rasch, i.d.R. innert 30 Tagen nach Vorliegen der vollständigen Gesuchsunterlagen, zu entscheiden.

- 4.2 Als Massnahmenänderung gilt auch der Ersatz einer Teilmassnahme eines Massnahmenpakets.
- 4.3 Die Änderung oder der Ersatz von Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen (Ziff. 3.2.2.) bedürfen keiner Zustimmung durch den Bund. Die geänderten oder ersetzten Massnahmen müssen sich an der Konzeption des Agglomerationsprogramms ausrichten (Art. 21a Abs. 3 MinVV).
- 4.4 Die Voraussetzungen für die Änderung einer Massnahme nach Abschluss der Finanzierungsvereinbarung werden in der Finanzierungsvereinbarung geregelt.

5 Finanzierung der Massnahmen gemäss Ziff. 3.2.

5.1 Bundesbeitrag

- 5.1.1 Die Finanzierung der Massnahmen gemäss Ziff. 3.2 wird vom Bund, den Kantonen und gegebenenfalls weiteren Beteiligten (regionale Körperschaft, Gemeinden, ausländische Körperschaften) gemeinsam sichergestellt.
- 5.1.2 Gemäss Bundesbeschluss gilt für das Agglomerationsprogramm Basel ein Beitragssatz von 40 Prozent. Daraus ergibt sich ein Bundesbeitrag von
 - a) höchstens 80.17 Millionen Franken (Preisstand April 2016, exkl. Teuerung und MWST) für Massnahmen nach Artikel 21 MinVV;
 - b) höchstens 30.10 Millionen Franken (inkl. Teuerung und MWST) für Massnahmen nach Artikel 21 a MinVV (Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen).
- 5.1.3 Der Bund leistet den sich aus dem Beitragssatz gemäss Ziff. 5.1.2 ergebenden Anteil
 - a) an die (nach den gesetzlichen Vorgaben gemäss Bundesgesetz vom 22. März 1985 über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassen- und Luftverkehr zweckgebundener Mittel [MinVG; SR 725.116.2] und MinVV) anrechenbaren und ausgewiesenen Kosten der in Ziff. 3.2.1 aufgeführten Massnahmen;
 - b) an die (gemäss Anhang 1) standardisierten Kosten pro umgesetzte Leistungseinheit der in Ziff. 3.2.2 aufgeführten Massnahmen.

5.2 Befristung der Verpflichtung des Bundes

- 5.2.1 Der Beginn der Ausführung der Bauvorhaben muss vor dem **DATUM Bundesbeschluss + 3 Monate + 6 Jahre** erfolgen (Art. 1 Abs. 1 Bst. a der Verordnung des UVEK vom 20. Dezember 2017 über Fristen und Beitragsberechnung für Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr [PAvV; SR **xxx**]).
- 5.2.2 Der Anspruch auf die Ausrichtung von Beiträgen an eine Massnahme erlischt, wenn der Beginn der Ausführung des entsprechenden Bauvorhabens nicht innerhalb der festgelegten Frist von Ziff. 5.2.1 erfolgt (Art. 17e Abs. 2 MinVG), soweit im Einzelfall

nicht schriftlich eine Nachfrist gewährt wurde (Art. 1 Abs. 2 PAVV) oder die Frist infolge Stillstands (Art. 1 Abs. 3 PAVV) später ausläuft.

5.2.3 Ein Antrag für die Gewährung einer Nachfrist ist spätestens vier Monate vor Ablauf der Frist dem ARE einzureichen, andernfalls kann keine Nachfrist gewährt werden

5.2.4 Die Trägerschaft verpflichtet sich, dem ARE spätestens bis [Datum Bundesbeschluss + 5 ½ Jahre] mitzuteilen, welche Massnahmen von einem Fristenstillstand betroffen sind. Versäumt die Trägerschaft die Mitteilung, kann sie sich nicht auf den Fristenstillstand berufen.

5.2.5 Bei Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen sind Nachfrist und Fristenstillstand ausgeschlossen (Art. 1 Abs. 4 PAVV).

5.2.6 Der Nachweis, dass die Frist eingehalten wurde, obliegt der Trägerschaft.

5.3 Finanzierungsvereinbarungen

5.3.1 Ist eine Massnahme der A-Liste bau- und finanzreif und entspricht sie der Eingabe gemäss Agglomerationsprogramm Basel sowie den im Prüfbericht gemachten Auflagen bzw. hat das ARE einer allfälligen Änderung im Sinn von Ziff. 4.1 zugestimmt, schliesst das Bundesamt für Strassen (ASTRA) gestützt auf die vorliegende Vereinbarung mit dem für die Massnahme zuständigen Kanton i.d.R. innert einer Frist von vier Monaten ab Vorliegen der vollständigen Antragsunterlagen die Finanzierungsvereinbarung ab.

5.3.2 Das ASTRA kann auf Antrag der Trägerschaft Massnahmen oder Massnahmenpakete in Teilmassnahmen aufteilen und für jede Teilmassnahme eine separate Finanzierungsvereinbarung abschliessen, soweit die Umsetzung der Teilmassnahme für sich allein mit Blick auf die erwartete Wirkung sinnvoll erscheint. Beim Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung für eine Teilmassnahme muss die Trägerschaft über die noch nicht realisierten Teilmassnahmen der aufgeteilten Massnahme und über die dafür vorgesehenen Bundesbeiträge informieren.

5.3.3 Für die in Ziff. 3.2.2 aufgeführten Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen wird pro Paket (Langsamverkehr, Aufwertung und Sicherheit des Strassenraums, Verkehrssystemmanagement) eine einzige Finanzierungsvereinbarung mit dem federführenden Kanton abgeschlossen. Die einzelnen Massnahmen müssen noch nicht baureif sein.

5.4 Baubeginn

5.4.1 Mit dem Bau von Massnahmen, die durch den Bund mitfinanziert werden, darf unter Vorbehalt von Ziff. 5.4.2 erst nach Abschluss der entsprechenden Finanzierungsvereinbarung begonnen werden.

5.4.2 Das ASTRA kann auf Antrag der Trägerschaft vor Abschluss der Finanzierungsvereinbarung den vorzeitigen Baubeginn bewilligen, wenn ein Zuwarten mit dem Baubeginn mit schwerwiegenden Nachteilen verbunden wäre. Über den Antrag ist möglichst rasch zu entscheiden. Ein vorzeitiger Baubeginn ohne vorgängige Bewilligung durch das ASTRA führt zur Verwirkung aller Ansprüche auf Bundesbeiträge für die entsprechende Massnahme (Art. 26 des Subventionsgesetzes)

vom 5. Oktober 1990 [SuG; SR 616.1]). Aus dieser Bewilligung ergibt sich kein Anspruch auf Finanzhilfe durch die Eidgenossenschaft (Art. 26 Abs. 2 SuG).

5.5 Auszahlungsmodalitäten

5.5.1 Die Auszahlung der Bundesbeiträge erfolgt nach Abschluss der Finanzierungsvereinbarung auf Antrag des Kantons, der die Finanzierungsvereinbarung unterzeichnet hat.

5.5.2 Für die Massnahmen gemäss Ziff. 3.2.1 werden nur für effektiv nach Baufortschritt erbrachte Leistungen Beiträge ausbezahlt. Der Kanton kann dem ASTRA jährlich bis zum 30. November einen Antrag zur Auszahlung stellen. Die letzten 20 % der zugesicherten Beiträge werden erst nach Einreichung der Schlussabrechnung ausbezahlt (Art. 23 Abs. 2 SuG).

5.5.3 Für die Massnahmen gemäss Ziff. 3.2.2 werden die Beiträge nach Umsetzungsfortschritt ausgerichtet. Der federführende Kanton stellt einen Antrag zur Auszahlung der Beiträge und meldet in diesem den Stand der Umsetzung. Die letzte Auszahlung muss spätestens bis zum 30. November 2027 beantragt werden. Nach Ablauf dieser Frist erlischt der Anspruch auf Ausrichtung der verbleibenden Beiträge. Es bedarf keiner Schlussabrechnung.

5.5.4 Eine allfällige Vorfinanzierung richtet sich nach Artikel 24a MinVV.

6 Nichterfüllung und mangelhafte Erfüllung der Leistungsvereinbarung

6.1 Erlöschen des Anspruchs auf Mitfinanzierung infolge Fristablauf oder Abstandnahme

6.1.1 Wird mit dem Bau einer mitfinanzierten Massnahme des Agglomerationsprogramms der 3. Generation nicht innert der Frist gemäss Ziff. 5.2.1 begonnen, erlischt der Anspruch auf den Bundesbeitrag für die entsprechende Massnahme. Die Rechtsfolgen gemäss Ziff. 6.3 und 6.4 bleiben vorbehalten.

6.1.2 Im Anhang 5 sind alle Massnahmen aufgeführt, welche definitiv nicht umsetzbar sind. Der Anspruch auf die entsprechenden Bundesbeiträge ist erloschen.

6.2 Kürzung bzw. Verzicht auf Auszahlung des Bundesbeitrags

6.2.1 Wird eine Massnahme gemäss Ziff. 3.2.1 nur teilweise umgesetzt oder ohne schriftliche Zustimmung des Bundes geändert und ist deswegen eine wesentlich geringere Wirkung zu erwarten, als sie der ursprünglichen Massnahme im Rahmen der Prüfung durch den Bund zugrunde gelegt wurde, kann der Bund den gemäss Ziff. 5.1.3 zugesicherten Bundesbeitrag für die entsprechende Massnahme angemessen kürzen.

6.2.2 Sofern bei einer Massnahmenänderung eine massiv geringere Wirkung zu erwarten ist, kann der Bund auf die Auszahlung des gemäss Ziff. 5.1.3 für die entsprechende Massnahme zugesicherten Bundesbeitrags verzichten sowie eine Rückzahlung der bereits für die entsprechende Massnahme ausbezahlten Beiträge (inkl. Zinsen) verlangen. Die Rechtsfolgen gemäss Ziff. 6.3 und 6.4 bleiben vorbehalten.

6.3 Sistierung durch den Bund

Zeigt sich im Rahmen des Umsetzungsreportings oder einer Stichprobenkontrolle, dass eine Massnahme nicht oder mangelhaft umgesetzt wird, kann der Bund den Abschluss neuer

Finanzierungsvereinbarungen für Massnahmen sistieren, die mit der nicht bzw. mangelhaft umgesetzten Massnahme eng zusammenhängen. In Fällen, in denen die fehlende oder mangelhafte Umsetzung mit erheblichen Auswirkungen auf die Gesamtwirkung des Agglomerationsprogramms verbunden ist, kann der Abschluss von neuen Finanzierungsvereinbarungen für alle Massnahmen sistiert werden. Die Sistierung wird aufgehoben, sobald der Mangel in der Umsetzung behoben ist oder der Anspruch auf die Finanzhilfe infolge Fristablaufs oder Abstandnahme erlischt (vgl. Ziff. 6.1).

6.4 Berücksichtigung des Stands der Umsetzung der Massnahmen bei der Prüfung des Agglomerationsprogramms der nächsten Generationen

Der Stand der Umsetzung der Massnahmen und die Wirkung des Agglomerationsprogramms werden im Rahmen der Beurteilung der nächsten Generationen des Agglomerationsprogramms mitberücksichtigt. Für die Beurteilung des Stands der Umsetzung wird auf den Zeithorizont gemäss Prüfbericht abgestellt.

7 Berichtswesen, Controlling und Aufsicht

7.1 Umsetzungsreporting

Die Kantone und die regionale Körperschaft berichten dem ARE grundsätzlich alle vier Jahre über den Stand der Umsetzung der vereinbarten Massnahmen nach den jeweils gültigen Vorgaben des Bundes.

7.2 Information auf Anfrage

Der Bund führt eine periodische Wirkungskontrolle des Programms Agglomerationsverkehr durch. Diese vergleicht die angestrebte mit der tatsächlichen Entwicklung anhand von Indikatoren und ermittelt den Beitrag des Agglomerationsprogramms zu dieser. Die Festlegung der Indikatoren für die Wirkungskontrolle erfolgt durch das ARE, die beteiligten Körperschaften und Bundesämter werden angehört. Die Kantone und die regionale Körperschaft stellen dem Bund die für die Durchführung der Wirkungskontrolle erforderlichen Informationen zur Verfügung.

7.3 Controlling

7.3.1 Das Controlling des Bundes betrifft die mitfinanzierten Massnahmen (Ziff. 3.2.1), für welche eine Finanzierungsvereinbarung unterzeichnet wurde. Es beinhaltet ein Termin-, Finanz-, und Kostencontrolling. Für Massnahmen der Ziff. 3.2.1, für welche noch keine Finanzierungsvereinbarung vorliegt, sowie für Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen (Ziff. 3.2.2) werden im Rahmen des Finanzcontrollings nur wenige Kennzahlen erhoben. Die ausbezahlten Bundesbeiträge werden im Finanzcontrolling ausgewiesen.

7.3.2 Das Controlling erfolgt gemäss den ASTRA-Richtlinien für die Strassen-, Tram- und Langsamverkehrsmassnahmen in der jeweils gültigen Fassung.

.

7.4 Aufsicht

Die zuständige Stelle beim Bund kann, nach Vorankündigung, jederzeit Stichprobenkontrollen durchführen. Die Kantone und die regionale Körperschaft stellen die notwendigen Unterlagen zur Verfügung bzw. erlauben dem Bund die Einsicht in alle relevanten Unterlagen.

8 Anpassung der Leistungsvereinbarung

8.1 Ordentliche Anpassung der Leistungsvereinbarung

Die vorliegende Leistungsvereinbarung für das Agglomerationsprogramm Basel der 3. Generation wird in der Regel alle vier Jahre überprüft und gegebenenfalls angepasst. Soweit möglich erfolgt die Anpassung im Rahmen von Abschlüssen der Leistungsvereinbarungen für die Agglomerationsprogramme künftiger Generationen.

8.2 Ausserordentliche Anpassung der Leistungsvereinbarung

8.2.1 Die Vertragsparteien verpflichten sich zur gegenseitigen Information bei Änderungen von Rahmenbedingungen mit Auswirkungen, die nicht durch die ordentliche Anpassung der Leistungsvereinbarung oder im Rahmen von Ziff. 4 bereinigt werden können.

8.2.2 Eine ausserordentliche Anpassung einer Leistungsvereinbarung bedingt einen schriftlichen und begründeten Antrag an die Vertragspartei. Sie ist nur im gegenseitigen Einvernehmen möglich. Vorbehalten bleibt die clausula rebus sic stantibus.

9 Salvatorische Klausel

9.1 Ist eine Bestimmung dieser Leistungsvereinbarung ganz oder teilweise unwirksam, berührt dies nicht die Rechtswirksamkeit der gesamten Leistungsvereinbarung.

9.2 Die Vertragsparteien verpflichten sich in diesem Fall, die unwirksame Bestimmung der Leistungsvereinbarung durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die inhaltlich der ursprünglichen Absicht der Vertragsparteien am nächsten kommt

10 Anwendbare Bestimmungen und Rechtsschutz

10.1 Es gelten namentlich die Bestimmungen

- des Bundesgesetzes vom 30. September 2016 über den Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr,
- des Bundesgesetzes vom 22. März 1985 über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassen- und Luftverkehr zweckgebundener Mittel,
- der Verordnung vom 7. November 2007 über die Verwendung der zweckgebundenen Mineralölsteuer und weiterer für den Strassenverkehr zweckgebundener Mittel
- der Verordnung des UVEK vom 20. Dezember 2017 über Fristen und Beitragsberechnung für Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr und
- subsidiär des Subventionsgesetzes vom 5. Oktober 1990.

10.2 Der Rechtsschutz richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen über die Bundesverwaltungsrechtspflege (vgl. Art. 35 Abs. 1 SuG).

11 Rangordnung

Folgende Dokumente bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Vereinbarung und stehen im Fall von Widersprüchen nacheinander in angeführter Rangordnung:

1. Wortlaut der vorliegenden Leistungsvereinbarung inkl. Anhänge
2. Erläuterungen zur Leistungsvereinbarung
3. Weisung des UVEK vom 16. Februar 2015 über die Prüfung und Mitfinanzierung der Agglomerationsprogramme der dritten Generation
4. ASTRA-Richtlinien für die Strassen-, Tram- und Langsamverkehrsmassnahmen in der jeweils gültigen Fassung
5. Leistungsvereinbarung(en) für das/die Agglomerationsprogramm(e) der 1. und/bzw. 2. Generation
6. Agglomerationsprogramm Basel Teil Verkehr und Siedlung

Die Vereinbarung wird in 6 Originalfassungen ausgefertigt. Jede Partei erhält ein Exemplar.

Bern, Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Basel, Departementsvorsteherin
Simonetta Sommaruga
Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt

Liestal, Regierungsrat
Hans-Peter Wessels
Bau- und Umweltschutzdirektion Basel-
Landschaft

Aarau, Regierungsrätin
Sabine Pegoraro
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Kanton Aargau

Solothurn, Regierungsrat
Stephan Attiger
Bau- und Justizdepartement Kanton Solothurn

Liestal, Landammann
Roland Fürst
Verein Agglo Basel

Präsident
Hans-Peter Wessels

Verteiler: Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
UVEK, Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt, Bau- und
Umweltschutzdirektion Basel-Landschaft, Departement Bau, Verkehr und

Umwelt Kanton Aargau, Bau- und Justizdepartement Kanton Solothurn, Verein
Agglo Basel

Anhänge:

- Anhang 1: Liste der Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen;
- Anhang 2: Prüfbericht des Bundes vom 14.09.2018;
- Anhang 3: Beschluss zuständiges Organ Kanton (Kanton Basel-Stadt 3a, Kanton Basel-Land 3b, Kanton Aargau 3c, Kanton Solothurn 3d)
- Anhang 4: Rechtliche Grundlage betreffend die Zuständigkeit zum Vertragsabschluss seitens der regionalen Körperschaft (Statuten vom 01.01.2018)
- Anhang 5 Liste der Massnahmen, die definitiv nicht umsetzbar sind

Anhang 1 Massnahmen mit pauschalen Bundesbeiträgen

2701.3P.329 Paket LV A-Liste

Massnahmentyp	Anzahl Leistungseinheiten	Leistungseinheit	Gemittelte Kosten pro Leistungseinheit	Beitrag pro Leistungseinheit (gerundet)	Total Beitrag
Veloabstellanlagen Kat.1	120	Stück	747	300	36'000
Veloabstellanlagen Kat.2	755	Stück	1'874	750	566'250
Fussgängerstreifenmarkierung	5	Stück	6'320	2'530	12'650
Fussgängerschutzinseln ohne Strassenaufweitung	2	Stück	21'600	8'640	17'280
Fussgängerschutzinseln mit Strassenaufweitung	1	Stück	54'000	21'600	21'600
Langsamverkehrsüberführungen	1'884	m2	4'063	1'630	3'070'920
Langsamverkehrsunterführung	720	m2	9'805	3'920	2'823'970
Längsführung Kat.1	15'945	m	194	80	1'275'600
Längsführung Kat.2	26'390	m	791	320	8'444'800
Längsführung Kat.3	5'740	m	1'271	510	2'927'400
Längsführung Kat.4	3'523	m	3'102	1'240	4'368'520

Total Beitrag Mio. CHF (gerundet)	23.57
-----------------------------------	-------

2701.3P.330 Paket Aufw. Str. A-Liste

Massnahmentyp	Anzahl Leistungseinheiten	Leistungseinheit	Gemittelte Kosten pro Leistungseinheit	Beitrag pro Leistungseinheit (gerundet)	Total Beitrag
---------------	---------------------------	------------------	--	---	---------------

Aufw. Str.	43'500	m2	391	150	6'525'000
------------	--------	----	-----	-----	-----------

Total Beitrag Mio. CHF (gerundet)	6.53
--------------------------------------	------